

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern** **Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 4. September 2017

Grosser Rat

Präsidentin. Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur Septembersession 2017, und ich hoffe, Sie konnten einen schönen und beschwingten Sommer geniessen. Wie Sie dem Sessionsprogramm und dem Zeitbudget entnehmen können, wird diese Session zwei Wochen in Anspruch nehmen. Wir gehen davon aus, dass wir entweder bereits am Mittwochabend oder Donnerstagmorgen fertig sein könnten, aber halten Sie doch bitte auch noch den Donnerstagnachmittag reserviert. Morgen Diens- tagnachmittag, bzw. bereits ab 11.00 Uhr vormittags finden die traditionellen Fraktionsausflüge statt. Gemäss Traktandenliste werden wir uns in dieser Session vor allem den folgenden Geschäften zu- wenden: Initiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!», Gesetz über die Regie- rungsstatthalterinnen und Regierungsstatthalter (RStG), Gesetz über die bernischen Landeskirchen (Landeskirchengesetz, LKG), Aktualisierung des Strassennetzplans und Investitionsrahmenkredit Strassen, Gesetz über den Justizvollzug (Justizvollzugsgesetz JVG), Tourismusentwicklungsgesetz (TEG) und Interkantonale Vereinbarung zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung in Spitälern. Ich glaube, diese Liste zeigt auf, dass wir in den nächsten Tagen einiges zu diskutieren haben wer- den.

Wenn ich etwas zurückschaue, so war ich seit meiner Wahl zur Grossratspräsidentin viel unter- wegs; ich war im Norden, im Süden, im Westen und im Osten dieses schönen Kantons. Der nörd- lichste Ort, den ich in den vergangenen Wochen im Kanton Bern besucht habe, und dies sogar zweimal, war Reconvillier, der südwestlichste war Saanen und der östlichste Meiringen. Ausserhalb des Kantons war ich in Lausanne und in Goppenstein, und im Rahmen meiner Freiwilligenarbeit kam ich sogar bis nach Wittenberg in Sachsen, wo ich die Weltausstellung besuchte. Ich möchte von den vielen Orten, an die ich eingeladen war und denen ich von Ihnen und vom Kanton Bern Grüsse überbringen durfte, einige herausgreifen und Sie ein wenig teilhaben lassen. Eines der Highlights war sicher der Unspunnenschwinget und das Unspunnenfinale. Beides fand am letzten bzw. vorletzten Wochenende statt. Die fairen und klaren Regeln beim Schwingen; das zufriedene Miteinander; die Verständigung der Menschen untereinander aus verschiedenen Deutschschweizer Kantonen, dem Tessin, der Romandie; die Freude, am Unspunnenfest miteinander zu tanzen, zu singen oder Steine zu stossen; das Zusammentreffen der verschiedenen Traditionen, und diese zu sehen oder sogar ausprobieren zu dürfen, dies war alles sehr eindrücklich. Am vergangenen Sams- tag arbeitete ich als Helferin im Festzelt des Unspunnenfestes. Es machte mir grosse Freude zu sehen, dass trotz strömenden Regens, trotz Kälte und obwohl die Trachtenfrauen und Männer in hässliche Regenmäntel gehüllt waren, so viele Menschen mit strahlenden Gesichtern da waren. Dies auch, wenn sie manchmal etwas warten mussten bis ihnen das Bier – zumindest den Män- nern, bei den Frauen war es eher ein Minzente – gebracht wurde. Am Unspunnenfest, wie auch an sehr, sehr vielen anderen wunderbaren Festen, die in diesem Kanton gefeiert wurden, stand das Fröhliche und das Verbindende im Zentrum.

Wir konnten auch Siege feiern, und ich möchte hier Einigen gratulieren, die Wettkämpfe gewonnen haben. Es gäbe unzählige Siege aufzuführen, die an sehr vielen Anlässen erreicht wurden, aber ich möchte einfach einmal drei spezielle davon herausgreifen: Kilian Wenger und Christian Stucki, die am kantonalbernischen Schwingfest gewonnen haben, und dann noch einen weniger bekannten: Max Büschlen aus Frutigen. Oder kennen ihn die Frutiger? *(Einige Grossräte signalisieren, er sei ihnen bekannt.)* Und wissen Sie auch, worin er gewonnen hat? Er hat das Seifenkistenrennen in Frutigen gewonnen. Das ist ein internationales Rennen. Er hat in der Kategorie Einheimische «Speeddown» – wen wird das wundern – gewonnen. Ich gratuliere ihnen und allen anderen, die in all den verschiedensten Sportarten diesen Sommer irgendetwas gewonnen haben. Und ich danke all jenen, die als OK-Präsidentinnen und -Präsidenten oder als freiwillige Helfer irgendwo mitgehol- fen haben, dass solche Feste stattfinden und Freude bereiten können.

Ich war auch an wunderbaren kulturellen Anlässen, und davon möchte ich einen einzigen herauspi- cken, nämlich die Verleihung des Goldenen Bogens in Meiringen. Der Goldene Bogen ist ein Sinn-

bild für die Verbindung von Musik und Geigenbau und setzt als Botschafter für die Schweiz international ein wichtiges Zeichen. Bei diesem Goldenen Bogen handelt es sich um einen Geigenbogen, wie man ihn sich vorstellt, er ist jedoch mit goldenen Metallteilen versehen. Hergestellt wurde er in der Bogenwerkstatt Johannes und Marianne Finkel. Nun sagen Sie sich vielleicht, das werde wohl irgendeine österreichische Bogenbaufirma sein. Nein, das machen wir hier in der Schweiz; diese Bogenwerkstatt befindet sich in der Nähe von Brienz. Gewonnen hat den Bogen dieses Jahr der Cellist Christian Poltéra, der in Luzern unterrichtet. Vor der Verleihung spielte er ein wunderbares Cellokonzert auf einem Instrument, das «Mara» heisst. Es ist ein Stradivari-Cello, das eine unglaubliche Geschichte hinter sich hat. Beim Konzert konnte man dann merken, dass es eben nicht nur beim Sport beflügelnd wirkt, wenn man etwas gewinnen kann, sondern auch in der Musik. Es war ein wunderschönes Konzert. In diesem Sinn und Geist erhoffe ich mir, dass wir in der Septembersession Debatten führen werden, in denen das Verbindende im Zentrum steht und der Kanton Bern im Fokus ist. Ich hoffe, dass wir mit einem klaren und wachen Geist Entscheidungen für die Weiterentwicklung des Kantons Bern fällen werden, und vielleicht auch, dass es insgesamt eine beflügelnde Session geben wird.

Wir kommen nun mit den Gedanken wieder in diesen Raum zurück. Sie haben sicher bemerkt, dass in der Sommerpause einiges geschehen ist. Die Rathaushalle und die Wandelhalle erstrahlen in neuem Glanz, und auch im Grossratssaal gab es Änderungen. Ich weiss nicht, ob sie Ihnen aufgefallen sind. Einerseits wurde das Wandbild hinter mir gereinigt. Es sieht nun wieder etwas lebendiger aus. Vielleicht ist Ihnen die Farbgebung aufgefallen? Sie entspricht nun wieder dem Zustand von 1942. Die Fenster wurden erneuert und – die Gäste auf der Tribüne werden es gemerkt haben – es hat auf der Tribüne ein neues Geländer gegeben, das auf eine etwas sicherere Höhe erhöht wurde. In der Rathaushalle hat es neues Licht gegeben. Was noch nicht so ganz geklappt hat, ist das mit der grossen Wanduhr. *(Die Wanduhr über dem Eingang zum Grossratssaal zeigt nicht die korrekte Zeit an.)* Verlassen Sie sich lieber nicht auf diese Uhr, sondern schauen Sie auf diejenigen an ihren Handgelenken oder in ihren Computern.

Bei den technischen Anlagen ist im Hintergrund ebenfalls einiges geschehen. Elektrische Leitungen wurden erneuert, die Lüftungen angepasst, und unten bei den WC-Anlagen empfehle ich Ihnen, gut hinzuschauen, ob Sie nach rechts oder nach links gehen wollen: Es könnte sein, dass Sie sonst eventuell am falschen Ort landen.

Ich möchte Sie noch darauf aufmerksam machen, dass eine neue Ausgabe der «Berner Zeitschrift für Geschichte» zum 600jährigen Bestehen des Rathauses erschienen ist. Es fand ja auch eine entsprechende Fachtagung statt. Wer sich dafür interessiert, findet die Zeitschrift draussen in der Wandelhalle und kann gerne ein Exemplar mitnehmen. Damit komme ich zu uns und unseren Themen. Reto Müller und seine Frau Priska Grüter haben am 17. Juni einen Sohn bekommen. Er heisst Valentin Jakob. Ich wünsche Valentin Jakob alles Gute, gute Gesundheit und der Familie ganz viel Freude miteinander. Herzliche Gratulation! *(Applaus)*

Damit erkläre ich die Septembersession für eröffnet, und wir können zu den Vereidigungen übergehen.

8 2017.STA.538 Ernennung/Wahl
Eintritt eines neuen Mitglieds in den Grossen Rat
Herr Thomas Leiser (EVP)

Gemeinsame Beratung

Präsidentin. Wir dürfen heute acht neue Kolleginnen und Kollegen begrüssen. Für die SP-JUSO-PSA-Fraktion nehmen die folgenden Damen und Herren Einsitz im Grossen Rat: Frau Christine Blum folgt auf Herrn Pierre Masson, Herr Ueli Egger folgt auf Herrn Patric Bhend, Herr Michel Ruchonnet folgt auf Herrn Roberto Bernasconi und Frau Andrea Rüfenacht folgt auf Frau Andrea Lüthi. Für die Fraktion der Grünen nehmen folgende Ratsmitglieder neu Einsitz: Herr Thomas Gerber folgt auf Frau Maria Esther Iannino Gerber und Frau Moussia von Wattenwyl folgt auf Herrn Pierre Amstutz. Und schliesslich sind für die EVP die folgenden beiden Mitglieder neu im Grossen Rat: Herr Tom Gerber folgt auf Herrn Patrick Gsteiger und Herr Thomas Leiser folgt auf Herrn Niklaus Gfeller. Wer gut aufgepasst hat, hat festgestellt, dass wir nun einen Tom und zwei Thomas neu im Rat haben. Wir müssen also gut darauf achten, wer wer ist, damit wir das im Griff haben. Ich

bitte die Damen und Herren neuen Ratsmitglieder nach vorne zu kommen. – Und ohne dass ich sie noch darum bitten muss, haben sich bereits alle Anwesenden erhoben.

Frau Blum, Frau Rüfenacht, Frau von Wattenwyl, Herr Egger, Herr Tom Gerber, Herr Thomas Gerber, Herr Leiser und Herr Ruchonnet legen das Gelübde ab.

Präsidentin. Damit ist die Vereidigung abgeschlossen und Sie können Ihre Plätze einnehmen. Ich wünsche allen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit hier im Grossen Rat. (*Applaus*)

Ordnungsanträge

Antrag SP-JUSO-PSA (Wüthrich, Huttwil)

Traktandum 82 Geschäft 2017.RRGR.454 Wahl eines Grossratsmitglieds der SP-JUSO-PSA als Ersatzmitglied BaK
Streichen

Präsidentin. Damit kommen wir zu den Ordnungsanträgen. Wie Sie gesehen haben, wird seitens der SP-JUSO-PSA durch Herrn Wüthrich beantragt, Traktandum 82, die Wahl eines Grossratsmitglieds der SP-JUSO-PSA als Ersatzmitglied BaK, zu streichen. Wird dieser Ordnungsantrag bestritten? – Er wird nicht bestritten und ist damit stillschweigend genehmigt.

Antrag SP-JUSO-PSA (Wüthrich, Huttwil)

Zusätzliches Traktandum 112 2017.RRGR.514 Wahl eines Grossratsmitglieds der SP-JUSO-PSA als Mitglied JuKo

Präsidentin. Als nächstes wird die Aufnahme eines zusätzlichen Traktandums 112 beantragt, die Wahl eines Grossratsmitglieds als Mitglied der JuKo. Wird dieser Antrag bestritten? – Es gibt keine Wortmeldungen, somit ist dieser Ordnungsantrag ebenfalls stillschweigend genehmigt.

Antrag SP-JUSO-PSA (Wüthrich, Huttwil)

Zusätzliches Traktandum 113 Geschäft 2017.RRGR.513 Wahl eines Grossratsmitglieds der SP-JUSO-PSA als Ersatzmitglied BiK

Präsidentin. Weiter wird die Aufnahme eines zusätzlichen Traktandums 113, die Wahl eines Grossratsmitglieds der SP-JUSO-PSA als Ersatzmitglied BiK, beantragt. Wird dies bestritten? – Das ist nicht der Fall, der Antrag ist somit stillschweigend genehmigt

Antrag SP-JUSO-PSA (Wüthrich, Huttwil)

Zusätzliches Traktandum 114 Geschäft 2017.RRGR.516 Wahl eines Grossratsmitglieds der SP-JUSO-PSA als Ersatzmitglied GSoK

Präsidentin. Damit kommen wir zum letzten Ordnungsantrag der SP-JUSO-PSA, der die Aufnahme eines zusätzlichen Traktandums 114, die Wahl eines Grossratsmitglieds der SP-JUSO-PSA als Ersatzmitglied GSoK, verlangt. Gibt es hierzu Einwände? – Das ist nicht der Fall, somit ist auch dieser Antrag stillschweigend angenommen.